

# Blauer Dunst verraucht?

Das Rauchverbot in öffentlichen Räumen des Landes wurde gerade im Landtag verabschiedet und soll ab sofort nach und nach umgesetzt werden. Auch auf dem Flensburger Campus soll nun die Luft wieder reiner werden. Bisher gibt es noch ein paar Reservate für die Raucher.

**Flensburg/roh** – Die Zeiten verqualmter Uniräume, lästigen Reizhustens und Nichtraucher-Diskriminierung sind vorbei. Im Zuge der Landtagsdebatte um rauchfreie öffentliche Räume – das Verbot soll voraussichtlich ab dem 1. November in Kraft treten – ist auch der Flensburger Campus betroffen: Freies Durchatmen soll wieder möglich werden.

„In der Mensa ist Rauchen – bis auf die Raucherecke – untersagt“, sagt Torsten Haase, Pressesprecher der Fachhochschule (FH) Flensburg. Auch die anderen vom Publikumsverkehr betroffenen Gebäude – wie das Audimax, das Gebäude C, die Veranstaltungsräume und das Studentensekretariat – seien schon mehr oder minder rauchfrei. In den Räumen der Professoren herrsche das Selbstbestim-

mungsrecht: Jeder könne nach eigenem Ermessen rauchen und somit seiner Gesundheit schaden oder es unterlassen, aber möglichst ohne Belästigung von Nichtrauchern, so Haase. Prof. Dr. Heiner Dunckel, Rektor der Universität und selbst Nichtraucher, sieht das anders: „Das Rauchverbot gilt für alle oder keinen“, sagt er.

„Das Rücksichtnahmeprinzip ist sehr wichtig“, sagt Dr. Werner Schurawitzki, Rektor der FH, selbst Raucher – und nimmt erst nach dem Gespräch am geöffneten Fenster einen Glimmstengel zur Hand. Vorerst seien – wie auch an der Universität – keine weiteren Maßnahmen wie die Einrichtung einer extra Raucherecke – geplant.

Auch in der Uni sei nach der neuen Hausordnung das Rauchen wegen der ge-

sundheitsschädigenden Wirkung in den öffentlich zugänglichen Gebäuden bereits verboten, sagt Helge Möller, Pressesprecher der Flensburger Universität. Rektor Dunckel hebt hier auch die negativen Folgeeffekte des Rauchens in geschlossenen Räumen hervor: „Jedes Raucherzimmer muss später neu renoviert werden“, gibt er zu bedenken.

Was die Qualmer unter den Studenten zum Rauchverbot sagen? Der 27-jährige **Yambin Pang** aus Xian (China) raucht, aber eher wenig. „Das Rauchverbot auf dem Campus ist okay, ich rauche sowieso meist nur zu Hause“, sagt der Betriebswirtschaftsstudent der FH, dem der Tabak nicht wirklich schmeckt. Eine Raucherecke hält der Gelegenheitsqualmer, der aufgrund des „sinnlichen Er-



**Sammelpunkt** der Campus-Kippen: Müll-Ascher vorm Hauptgebäude der Universität.

Foto: roh



**Werner Schurawitzki**



**Yambin Pang**

Foto: roh



**Janina Bolz**

Foto: roh



**Dong Wang**

Foto: roh

lebnisses“ raucht, nicht für nötig.

Die 21-jährige **Janina Bolz** dagegen findet das Verbot „blöd“. „Ich hätte gerne einen Raum zum Rauchen, gerade, wenn es draußen kalt ist“, sagt die Plönerin, die Deutsch, Heimat- und Sachkunde (HSU) mit Chemie und Deutsch als Fremdsprache (DAF) auf Grund- und Hauptschullehramt an der Uni studiert. Die Rauchmöglichkeiten in der Mensa und draußen reichen ihr nicht: „Ich hätte gerne eine gemütliche Raucherecke im

Grünen“, sagt Bolz.

„Ich finde es gut, wenn in öffentlichen Gebäuden nicht mehr geraucht werden darf, dann wird keiner mehr gestört“, sagt der 28-jährige **Dong Wang** aus Peking (China), Informatikstudent an der Fachhochschule (FH). Er raucht in der Mensa oder draußen, wo er die aufgestellten großen Aschenbecher nutzt. „Das reicht mir, eine spezielle Raucherecke brauche ich nicht“, meint Wang.